

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 21 (2000)

Artikel: Vierundsechzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999
Autor: Reinau, Hansjörg / Felber, Dorli / Kaufmann-Heinimann, Annemarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vierundsechzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999

Hansjörg Reinau, Dorli Felber und Annemarie Kaufmann-Heinimann

Zusammenfassung

Im Zuge der Neufassung der Stiftungsurkunde Pro Augusta Raurica erscheint der Jahresbericht der Stiftung erstmals in diesem Rahmen. Er berichtet über Personelles, über Besichtigungen und Vorträge sowie über finanziell von der Stiftung unterstützte Projekte, insbesondere den «Römischen» Haustierpark. Im Weiteren wird an einen hochher-

zigen Gönner der Stiftung, den langjährigen Kassier Dr. Andreas Bischoff, erinnert.

Schlüsselwörter

Augst/BL, Augusta Raurica, Gönner, Öffentlichkeitsarbeit, Römische Epoche, Zoologie/Haustiere.

Jahresbericht

(Hansjörg Reinau)

Seit dem Jahr 1935 existiert die Pro Augusta Raurica (PAR) als Stiftung: kein Anlass für ein Jubiläumsfest, aber doch Zeit, die Stiftungsurkunde den veränderten Umständen anzupassen. Dieser Aufgabe unterzog sich der Stiftungsrat respektive ein Ausschuss im Berichtsjahr in mehreren Sitzungen. Noch ist das Kind nicht geboren, es dürfte aber im Verlauf des folgenden Jahres soweit sein. Wir werden die Kontribuenten – bzw. die Gönnerinnen und Gönner nach neuer Stiftungsurkunde – zu gegebener Zeit darüber ausführlich informieren.

In diesem Zusammenhang steht die erstmalige Publikation des Jahresberichts samt Jahresrechnung in den Jahresberichten aus Augst und Kaiseraugst, nachdem sie bislang stets in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde zu lesen waren. Wir verstehen das keineswegs als Treuebruch gegenüber unserer «Mutter», der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, sondern, ebenso wie die überfällige Revision der Statuten, als eine sinnvolle Anpassung an die veränderten Umstände.

In drei ordentlichen Sitzungen hat sich der Stiftungsrat darüber hinaus mit der Organisation von Veranstaltungen und finanziellen und personellen Geschäften befasst. Aus dem Stiftungsrat ausgeschieden sind im Berichtsjahr Herr Dr. Rolf d'Aujourd'hui als Delegierter des Kantons Basel-Stadt (Pensionierung) und Frau Käthi Suter-Mohler als Kassierin und Aktuarin. Beiden sei an dieser Stelle herzlich für ihre Mitarbeit gedankt. Frau Suter-Mohler war während elf Jahren die eigentliche Seele der PAR. Der Autor wiederholt gerne, was er an der letzten Sitzung des Stiftungsrates gesagt hat: Er war sehr gerne Präsident unter ihr! Als neuer Delegierter des Kantons Basel-Stadt hat sich in verdankenswerter Weise Herr Dr. Anton Föllmi zur Verfügung gestellt: Wir wünschen ihm bei seiner Tätigkeit in unserem Kreise viel Freude. Der Stiftungsrat wird sich im Rahmen

der Statutenrevision neu organisieren müssen: Auch darüber wird zu gegebener Zeit informiert werden.

Auch im Berichtsjahr hat die PAR in Verbindung mit der Römerstadt Augusta Raurica wieder zahlreiche Anlässe organisiert, die durchwegs gut besucht waren. Die in den letzten Jahren gewachsene Resonanz zeigt uns, dass wir auch in dieser Beziehung auf dem richtigen Weg sind. Am 17. April präsentierten uns die Herren Dr. Alex R. Furger, Marco Windlin und Martin Weis den mit grosszügiger Unterstützung des Lotteriefonds BL, der Interkantonalen Landeslotterie sowie der A. & J. Frey-Clavel-Stiftung errichteten Informationspavillon samt drei Ökonomiegebäuden beim Osttor. Besonderen Anklang fand bei allen Besuchern das über vier Wände sich erstreckende, von Markus Schaub gestaltete Grosspanorama¹. Offiziell eingeweiht wurden

- 1 M. Schaub, Römerpanorama – Stadt und Land vor 1800 Jahren. In: Augusta Raurica 1999/2, 17 ff.



Abb. 1: Grabungsleiter Jürg Rychener (rechts aussen) erläutert den Gönnerinnen und Gönnern der Stiftung Pro Augusta Raurica anlässlich einer exklusiven Vorbesichtigung die Grabungsergebnisse im Areal E. Frey AG mit einer vollständig untersuchten Badeanlage und dem spektakulären unterirdischen Gewölbe.

diese Gebäude dann im Rahmen des grossen Römerfestes am 29. August². Am Samstag, dem 18. September durften wir unter der Führung von Herrn Dr. Jürg Rychener (Abb. 1) endlich den 1998 während der Grabungen im Werkhofareal der Firma E. Frey entdeckten unterirdischen Raum besuchen, die «archäologische Entdeckung des Jahrzehnts». Den traditionellen Wintervortrag hielt uns am 20. Oktober Herr Dr. Alex R. Furger über den «Alltag der Leute in Augusta Raurica».

Weitere Aktionen, Beiträge und Angebote 1999

(Dorli Felber)

Auch 1999 sollte wieder ein ereignisreiches Jahr in unserer Stiftung werden; denn die lange gewünschten Ökonomiegebäude und die teilweise neu gestaltete Parkanlage im «Römischen» Haustierpark gingen ihrer Vollendung entgegen. Natürlich wurden auch andere Projekte unterstützt; die Arbeit des Stiftungsrates war zudem recht vielfältig, standen doch auch noch die Revision des Stiftungsaktes und einiges mehr auf dem Programm.

Der vom Stiftungsrat bewilligte Beitrag von CHF 5000.– an die Landesgartenschau «Grün 99» von Baden-Württemberg wurde ausbezahlt unter der Bedingung, dass im römischen Garten (Abb. 2) eine Tafel errichtet wird, woraus ersichtlich sein sollte, dass die Gartengestaltung nach Plänen des Römerhauses in Augst ausgeführt worden ist. Am Jahresausflug der Belegschaft der Römerstadt Augusta Raurica konnten wir uns davon überzeugen, dass diesem Wunsch entsprochen wurde.

Ein weiteres Projekt wurde ebenfalls mit CHF 5000.– unterstützt, und zwar der Rundgang «Frauen in Augusta Raurica». Über diese Aktivität wird im diesjährigen Jahresbericht ausführlich berichtet³.

Um auch unseren Besucherinnen und Besuchern nach der Sanierung des Theaters im Jahre 2006 noch einen Eindruck des früheren, renovationsbedürftigen Zustandes der Ruine zu vermitteln und um die laufenden Arbeiten zu dokumentieren, ist seit zwei Jahren die Firma «Kaufmann Film» aus Sissach von uns beauftragt worden, einen Dokumentarfilm zu drehen. An diese Kosten wurden – aus dem Legat Max Wüthrich – ebenfalls CHF 13000.– beige-steuert.

Wie seit etlichen Jahren unterstützte die PAR wiederum die Publikation und Drucklegung dieses Jahresberichtes aus Augst und Kaiseraugst mit CHF 14000.–. Erstmals erscheint unser Stiftungs-Jahresbericht mit der Jahresrechnung in diesem Organ der Römerstadt Augusta Raurica.

Den Höhepunkt des vergangenen Stiftungsjahres bildete jedoch die Einweihung unserer Ökonomiegebäude und des Informationspavillons im «Römischen» Haustierpark. Leider mussten wir wegen unvorhergesehener Ausgaben – trotz genauer Kostenkontrolle – bei der Abrechnung des



Abb. 2: Die Römerstadt Augusta Raurica zu Gast an der Landesgartenschau «Grün 99» in Weil am Rhein (D). Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Pro Augusta Raurica wurde ein römisches Peristyl-Gärtchen gestaltet und mit antik genutzten Pflanzenarten bestückt, die historisch und archäobotanisch nachgewiesen sind.

Bauprojektes ein Defizit von CHF 28 870.40 verbuchen. Die PAR hat sich grosszügigerweise bereit erklärt, diesen Mehrbetrag zu finanzieren. – Unsere Tiere sind jetzt aber endlich besser untergebracht, und vor allem ist auch die Lagerhaltung des Futters für die doch zahlreichen Haustiere besser gewährleistet. Unser Tierparkleiter Marco Windlin ist stolz auf seine Werkstatt und den «trockenen» Aufenthaltsraum⁴. Auch ein krankes Tier kann nun besser in der «Auffangstation» gepflegt werden. Ein besonderes Juwel ist sicher der Informationspavillon mit dem wunderbaren Wandgemälde von Markus Schaub; beides vergrössert die Attraktivität des idyllischen Haustierparks⁵.

Am Informationsstand der PAR am Römerfest vom 29. August 1999 arbeiteten alle Stiftungsratsmitglieder tatkräftig mit und warben um neue Mitglieder bzw. Gönne-

2 A. R. Furger u. a., Augusta Raurica. Jahresbericht 1999. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 21, 2000, 5 ff. bes. Abb. 7–11 (in diesem Band).

3 Vgl. Furger (Anm. 2) Abb. 13.

4 Vgl. M. Windlin, «Römischer» Haustierpark. In: Furger (Anm. 2) mit Abb. 22.

5 Vgl. oben mit Anm. 1.

rinnen und Gönner. Während des ganzen Tages wurde unser Stand rege besucht und so konnten wir rund 30 neue Mitglieder gewinnen. Vorträge, Führungen, jährlich zweimal die Zeitschrift AUGUSTA RAURICA, freien Eintritt ins Römermuseum Augst und je nach Höhe des Mitgliedsbeitrags sogar noch einen Jahresbericht aus Augst und Kaiseraugst ... wahrlich viel Gegenleistung für einen kleinen Preis! Zurzeit zählt unsere Stiftung rund 620 Mitglieder. Um diesen Mitgliederbestand wirkungsvoll zu erhöhen, wurde beschlossen, ein Fundraisingunternehmen beizuziehen. Dieses wird im Frühjahr/Sommer 2000 mit einem Testmailing beginnen.

Einmal mehr zeigte im Herbst das Tierparkkonto einen alarmierend tiefen Stand auf. Also war dringender Handlungsbedarf angesagt! Was lag näher, als dem Versand der Hauszeitschrift im Herbst einen Brief mit der Bitte um Unterstützung beizulegen. So durften wir von zahlreichen Gönnern und Mitgliedern kleinere und grössere Beiträge von beinahe CHF 10 000.– entgegennehmen. Leider ist auch ein solcher Betrag jeweils relativ schnell wieder aufgebraucht. Die gesamte Pflege der Tiere, der Unterhalt der Gebäude, das Futter und die Tierarztkosten werden von der Stiftung Pro Augusta Raurica verantwortet und ausschliesslich durch Spenden sowie einem hoch willkommenen Beitrag der A. & J. Frey-Clavel-Stiftung von gegenwärtig CHF 10000.– pro Jahr finanziert. Unter diesen engen Bedingungen wären einige regelmässige Sponsoren hoch willkommen! Übrigens wird der gesamte Tierpark auf artgerechte Tierhaltung, Sauberkeit und Einrichtung regelmässig vom Tierschutzverein beider Basel und vom Baselbieter Kantonstierarzt kontrolliert.

Die beiden Liegenschaften Giebenacherstrasse 24 und Giebenacherstrasse 25 gehören seit Jahren der Stiftung. Die nicht mehr gut dichtenden Fenster wurden am Gebäude Giebenacherstrasse 25 ersetzt.

Die Buchhaltung wird verdankenswerterweise von der Bank Ehinger & Cie. AG und Frau Dorli Felber geführt, die Revision jeweils durch ein Mitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel durchgeführt.

Spenden für Augusta Raurica: das Legat von Dr. Andreas Bischoff zugunsten des Amphitheater-Fonds (Annemarie Kaufmann-Heinimann)

Unter den vielen Persönlichkeiten, die unsere Stiftung seit ihrer Gründung namhaft geprägt und mitgestaltet haben, sind auch einige Gönner zu nennen, deren hochherzige Legate bis heute zur Verwirklichung der Stiftungsziele beitragen. Im Folgenden soll an Herrn Dr. Andreas («Angge») Bischoff (1897–1975) erinnert werden (Abb. 3).

Als 1935 die Stiftung Pro Augusta Raurica als Tochter der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel gegründet wurde, mit dem Zweck, für die Erhaltung und



Abb. 3: Andreas Bischoff (1897–1975), langjähriger Kontribuent und Kassier der Stiftung Pro Augusta Raurica, erliess 1968 eine grosszügige testamentarische Verfügung zu Gunsten des «Amphitheater-Fonds» der Stiftung. Dank des «Legats Dr. A. Bischoff» konnten verschiedene Restaurierungskampagnen unterstützt und Projekte in Augusta Raurica finanziert werden.

Erforschung der Römerstadt besorgt zu sein, war es nur natürlich, dass nach Möglichkeit Mitglieder des Gesellschaftsvorstands ihre Sachkenntnis auch dem Stiftungsrat zugute kommen liessen. So hatte der Jurist und Advokat Dr. Andreas Bischoff während rund zwanzig Jahren, von 1949 bis 1970, das Amt des Seckelmeisters der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft bzw. des Kassiers der Stiftung Pro Augusta Raurica inne.

Andreas Bischoff war als Sohn des Advokaten und Notars Dr. Carl Bischoff-Hoffmann in der «Augenweide» am Rheinsprung 20 aufgewachsen, in dem Haus, das von 1943 an das «Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz» beherbergen sollte und später auch Sitz der Stiftung Pro Augusta Raurica wurde. Nach Studium und Ausbildung in Basel und Paris war er vierzig Jahre lang in der Tapetenfabrik Salubra AG tätig, als Rechts- und Finanzberater, Personalchef und in der Direktion. Daneben interessierte er sich lebhaft für Basels Geschichte und Kultur und war jahrzehntelang ein treues und kenntnisreiches Mitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft, in deren Vorstand er 1950 gewählt wurde. In seinem Nachruf hebt der damalige Vorsteher der Gesellschaft, Andreas Staehelin, Bischoffs Qualitäten im Vorstand hervor: Er war «unentbehrlich bei der Rekognoszierungsfahrt für den Gesellschaftsausflug samt der Auswahl der Menus ...», in Diskussionen ein ebenso kluger wie humorvoller Votant» und vor allem

«der Inbegriff eines Seckelmeisters», dem es besondere Freude machte, «in der Bilanz die Reserven so gut zu verstecken, dass sie nur der Kundige aufspüren konnte.»⁶

In die zwanzig Jahre von Andreas Bischoffs Wirken in der Stiftung Pro Augusta Raurica fällt nicht nur die Aufsehen erregende Entdeckung des spätrömischen Silberschatzes in Kaiseraugst im Winter 1961/62, sondern auch, im November 1959, die nicht weniger überraschende Identifizierung überwachsender römischer Mauern beim sog. Sichelengraben im Südwesten der Stadt als Reste eines Amphitheaters⁷. Rudolf Laur-Belart, der damalige Leiter der Augster Römerforschung, liess mehrere Sondierschnitte anlegen, um die Grösse dieses sechsten in der römischen Schweiz bekannten Amphitheaters festzustellen. Vor allem aber rief er mit Artikeln in der Schweizer Presse und einem Werbeprospekt zu einer landesweiten Sammlung für die Erhaltung und Erforschung des neuen Monuments auf. Bis zum Frühjahr 1960 kam die beträchtliche Summe von Fr. 40 382.70 für einen Amphitheater-Fonds zusammen, wobei die vom Stifter des Römermuseums, Dr. René Clavel, gespendeten Fr. 10000.– den Erwerb des Grundstücks ermöglichten.

In den folgenden Jahren konnte für die periodisch anfallenden Konservierungsarbeiten mehrmals auf diesen Fonds zurückgegriffen werden. Möglicherweise war die Überlegung, dass die eigentliche Ausgrabung des Amphitheaters und damit ein erhöhter Finanzbedarf noch bevorstünden, ausschlaggebend für die letztwillige Verfügung des Jungesellen Andreas Bischoff, die er 1968 festhielt und die dann nach seinem Tode 1975 rechtskräftig wurde: Er

vermachte der Stiftung Pro Augusta Raurica Fr. 25000.– zugunsten des Amphitheater-Fonds. Auch die Historische und Antiquarische Gesellschaft wurde im Übrigen grosszügig bedacht; ihr hinterliess Andreas Bischoff drei Vermächtnisse von insgesamt Fr. 100000.–.

Aufgrund der starken Geländeerosion und des schlechten Erhaltungszustands des Mauerwerks wurde in den folgenden Jahren deutlich, dass auch in Zukunft das Schwergewicht auf der Konsolidierung der erhaltenen Partien des Amphitheaters liegen würde. Dank namhafter Beiträge aus dem Bischoff'schen Legat konnten 1983–1988 die beiden seitlichen Zugänge konserviert und die untersten Sitzreihen rekonstruiert werden⁸, so dass dieses beliebte Ausflugsziel nun wiederum voll genutzt werden kann und auch für Konzerte und Theateraufführungen zur Verfügung steht. Vielleicht hätte die Berner Rockband «Patent Ochsner» im August 1997 mit ihrem Jubiläumskonzert im Amphitheater nicht unbedingt Andreas Bischoffs Geschmack getroffen; sicher aber wäre er fünf Jahre zuvor begeisterter Zuschauer bei den «Fröschen» des Aristophanes gewesen!

6 A. Staehelin, Worte der Erinnerung an Dr. Andreas Bischoff. Basler Zeitschr. Gesch. u. Altkde. 75, 1975, 5 f.

7 Vgl. A. R. Furger, Das Augster Amphitheater. Die Sicherungsgrabungen von 1986. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 7, 1987, 7 ff. bes. 10 f.

8 Vgl. A. R. Furger/R. Hänggi/U. Müller/W. Hürbin, Hauptabteilung Augusta Raurica. Jahresbericht 1988. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 5 ff. bes. 25 f. Abb. 21–24.

Abbildungsnachweis

Abb. 1 und 2:

Fotos Alex R. Furger.

Abb. 3:

Aus: 50 [Jahre] Salubra S. A. 1900–1950 (Basel o. J. [1950]).

Jahresrechnung 1999

Stiftung Pro Augusta Raurica

Bilanz

		31.12.1999	31.12.1998
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Umlaufvermögen	Einlagekonto Bank Ehinger & Cie AG	121 543,70	105 411,90
	Einlagekonto Bank Ehinger & Cie AG: Römischer Haustierpark	1 451,97	-7 713,85
	Barkasse im Tierpark	16,70	149,30
	Eidg. Steuerverwaltung, Bern: Verrechnungssteuer-Anspruch	4 494,85	6 358,88
Anlagevermögen	Wertschriftenbestand (Buchwert) (Kurswert: CHF 265 569.-)	171 504,55	221 504,55
	Liegenschaften in Augst: Parz. 203, 226, 436	1,00	1,00
	Liegenschaften in Augst: Parz. 522	90 000,00	90 000,00
	Ökonomiegebäude Tierpark	1,00	8 204,65
		<u>389 013,77</u>	<u>423 916,43</u>
PASSIVEN			
Fremdes Kapital	Hypothek der Pensionskasse des Basler Staatspersonals	150 000,00	150 000,00
	Darlehen des Vereins de Bucolicis Augustaeis (zinslos)	20 000,00	20 000,00
	Transitorische Passiven	2 822,00	2 390,00
Gebundenes Kapital	Römischer Haustierpark	1 476,02	2 290,28
	Amphitheater-Fonds (Legat Dr. A. Bischoff)	19 404,00	19 141,00
	Legat Dr. Max Wüthrich	39 280,00	51 588,00
	Unantastbares Stiftungskapital	50 000,00	50 000,00
Frei verfügbares Kapital	Verfügbares Stiftungskapital	106 031,75	128 507,15
		<u>389 013,77</u>	<u>423 916,43</u>

Betriebsrechnung

		1999	1998
		CHF	CHF
AUFWAND			
Publikationen	Jahresbericht aus Augst/Kaiseraugst	14 000,00	14 000,00

Unkosten	Führungen, Vorträge	1 347,10		
	Verwaltungskosten	2 294,05		
	Sekretariatsarbeiten	1 067,40	4 708,55	3 866,70
Museumspass	Einkauf		1 105,00	975,00
Beiträge an Projekte	Frauenstadtrundgang	5 000,00		
	Abdeckung Defizit Ökonomiegebäude	28 870,40		
	Dokumentar-Film	13 000,00	46 870,40	31 092,85
Zinsaufwand	Verzinsung Amphitheater-Fonds	263,00		
	Verzinsung Legat Dr. Max Wüthrich	692,00	955,00	1 640,00
	<i>Ausgaben/Einnahmen- Überschuss</i>		-22 475,40	27 221,45
			<u>45 163,55</u>	<u>78 796,00</u>

ERTRAG

Beiträge	Beiträge und Spenden		17 913,00	19 250,00
Museumspass	Verkaufserlös		1 105,00	910,00
Zinsertrag	auf Wertschriften und Guthaben		12 824,35	13 453,40
Liegenschaften	Giebenacherstrasse 24: Mieteingänge	27 016,00		
	Giebenacherstrasse 24: Aufwendungen	-3 934,15		
	Giebenacherstrasse 24: Hypothekarzins	-5 843,75	17 238,10	21 115,85
	Giebenacherstrasse 25: Mieteingänge	15 780,00		
	Giebenacherstrasse 25: Aufwendungen	-32 696,90	-16 916,90	9 066,75
Fonds-Entnahmen	aus Legat Dr. Max Wüthrich: Dokumentar- Film Theatersanierung		13 000,00	15 000,00
			<u>45 163,55</u>	<u>78 796,00</u>

Betriebsrechnung «Römischer» Haustierpark

		1999	1998
A U F W A N D		CHF	CHF
Unterhalt Tierpark	Bauten, Material, Geräte etc.	2 664,25	2 727,40
Unterhalt Tiere	Arzt, Futter, Zubehör etc.	22 960,80	33 220,55
Diverse Ausgaben	Beiträge, Versicherungen	1 149,25	
	Strom, Wasser	3 176,45	
	Entschädigungen etc.	1 160,00	
Verwaltungskosten		666,40	251,30
Ökonomiegebäude	Baukosten	22 445,75	698 576,90

Ökonomiegebäude	Abschreibung	8 203,65	46 423,10
	Ausgaben-Überschuss	-814,26	-11 617,87
		<u>61 612,29</u>	<u>771 455,08</u>

ERTRAG

Beiträge	Beiträge und Spenden	22 914,54	18 384,85
Anlässe	Römerfest 1999	4 710,70	
Zinsertrag	auf Guthaben	18,15	4 714,93
Verkauf Tiere		2 309,50	2 186,30
Diverse Einnahmen	Verkauf Pins + Holztierli	1 009,00	1 169,00
Ökonomiegebäude	Beitrag Gebäudeversicherung	1 780,00	
	Abdeckung Defizit durch PAR	28 870,40	30 650,40
Ökonomiegebäude	Auflösung zweckgeb. Fonds		685 000,00
		<u>61 612,29</u>	<u>771 455,08</u>

ISBN 3-7151-3021-0



9 783715 130217